



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture  
et des forêts DIAF  
Direktion der Institutionen und der Land-  
und Forstwirtschaft ILFD

Ruelle de Notre-Dame 2, Case postale, 1701 Fribourg

T +41 26 305 22 05, F +41 26 305 22 11

[www.fr.ch/diaf](http://www.fr.ch/diaf)

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Zweijährliche Sitzung der deutschsprachigen örtlichen Landwirtschaftsverantwortlichen**  
Grangeneuve, 30. April 2026

*Ansprache von Staatsrat Didier Castella, Direktor ILFD*

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie herzlich willkommen in Grangeneuve: einer Schule mit Geschichte, Grundlagen, einer Kultur, aber auch, und vor allem, mit einer Vision für die Landwirtschaft.

2022 habe ich in meiner Rede vom Projekt des Campus Grangeneuve gesprochen und der Ambition, den Kanton Freiburg zum Leader im Nahrungsmittelsektor machen.

2024 befanden wir uns zur gleichen Zeit mitten in der «Révolte agricole», ein Thema, das meinen Vortrag massgeblich geprägt hatte.

Und 2026 befinden wir uns in einem noch instabileren internationalen Umfeld, mit Demokratien in der Krise. Auf nationaler und kantonaler Ebene stehen wir vor grossen finanziellen Herausforderungen angesichts der hohen Lasten.

Der Gesetzesentwurf des Staatsrats zur Sanierung der Kantonsfinanzen hat die Bürgerinnen und Bürger am Sonntag nicht überzeugt; wir werden erneut über die Bücher gehen und andere Lösungen vorschlagen.

Ich werde mir übrigens zu Herzen nehmen, was ich in meiner Rede anlässlich der Vereidigung der Gemeinde- und Generalratsmitglieder gesagt habe. Ich ermahnte die Neugewählten, dass es natürlich Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Ansichten geben werde und sagte: «Ihre Aufgabe wird es sein, diese nicht zu Blockaden werden zu lassen.

Vielmehr sollten Sie sie als Gelegenheit zu nutzen, neue, tragfähigere und widerstandsfähigere Ideen zu entwickeln, die zum Wohlergehen und zur Entwicklung der Bevölkerung beitragen.»

Und da bis im Juni kein verabschiedeter Voranschlag vorliegt, lautet die Parole, dass nur die unerlässlichen und notwendigen Ausgaben getätigt werden dürfen.

Was können Sie folglich aus der Beibehaltung Ihrer Sitzung schliessen...? Genau, dass der Auftrag der örtlichen Landwirtschaftsverantwortlichen diese beiden Kriterien voll und ganz erfüllt!

Ihre Funktion ist weder nebensächlich noch von untergeordneter Bedeutung: Sie ist unerlässlich für das reibungslose Funktionieren der kantonalen Agrarpolitik und deren konkrete Umsetzung in den Gemeinden.

Die Themen von heute Vormittag veranschaulichen diese Tatsache sehr gut. Ihre Rolle bei der Unterstützung Ihrer Kolleginnen und Kollegen für die Erhebung der Agrardaten im GELAN ist unverzichtbar.

Systeme entwickeln sich heutzutage rasch weiter. Es ist daher ein wichtiger Bestandteil Ihrer Aufgabe, über Neuerungen, wie sie im ersten Vortrag vorgestellt wurden, auf dem Laufenden zu bleiben. Wären Sie das nicht, könnten weder die Qualität der Daten noch die Glaubwürdigkeit des staatlichen Handelns gewährleistet werden.

Allgemeiner gesagt: Sie sind unsere unverzichtbaren Aussenposten. Massnahmen wie die Bekämpfung invasiver oder unerwünschter Pflanzen könnten ohne Ihre Nähe zu den Landwirtschaftsbetrieben und ohne das Vertrauensverhältnis, das Sie zur landwirtschaftlichen Basis pflegen, schlichtweg nicht erfolgreich umgesetzt werden.

Keine kantonale Dienststelle, so kompetent sie auch sein mag, kann diesen direkten Kontakt vor Ort ersetzen.

Mit der Einführung eines einzigen Beitrags für Projekte für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität (BrBL), die langfristig rund 10 % der gesamten Direktzahlungen ausmachen werden, wird Ihre Bedeutung noch zunehmen. Wir haben in der Vergangenheit bereits ähnliche Phasen erlebt, als Massnahmen im Bereich Vernetzung oder Landschaftsqualität eingeführt wurden.

Die Erfahrung hat uns eines gezeigt: Eine korrekte Datenerfassung und ein effektiver Zugang zu den Direktzahlungen sind ohne Ihre entscheidende Unterstützung nicht machbar.

In den letzten Wochen wurde die Telefonnummer der Anlaufstelle für Landwirtschaftsbetriebe in Schwierigkeiten mehrfach gewählt. Dies zeigt zum einen, wie nützlich diese Stelle ist, und zum anderen, wie wichtig es ist, dass sie bekannt gemacht wird. Sie sind wichtige Botschafter, um über die Existenz dieser Anlaufstelle zu informieren.

Wie ich bereits am Wochenende gegenüber den neu vereidigten Gemeinde- und Generalratsmitgliedern gesagt habe: In unserem föderalen System sind Sie das Herzstück, denn Sie sind das erste Glied in der Kette. Sie sind vor Ort im direkten Kontakt mit den Leuten.

Ihre Rolle wird sich weiterentwickeln, aber sicherlich nicht verschwinden. Im Gegenteil: Angesichts einer immer komplexer werdenden Agrarpolitik gewinnt Ihre Funktion noch zusätzlich an Bedeutung.

Ich möchte das betonen: Der Kanton Freiburg wird sich auch weiterhin für eine starke, produktive und regional verankerte Landwirtschaft einsetzen. Wir sind gegen eine idealisierte Vision, die keinen Bezug zur Realität hat. Die von uns verlangten Veränderungen müssen begleitet, finanziert und schrittweise umgesetzt werden.

Auch hier sind Ihre Rückmeldungen unerlässlich, um uns darauf aufmerksam zu machen, wenn bestimmte Massnahmen nicht mehr akzeptabel oder anwendbar sind.

Ich möchte Ihnen daher ganz herzlich für Ihre Arbeit, Ihr Engagement und Ihre Loyalität gegenüber dem Kanton danken. Sie haben diese Anerkennung voll und ganz verdient, die heute auch ganz konkret durch das vom Staat offerierte Essen zum Ausdruck kommt.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die heute zum letzten Mal an dieser Sitzung teilnehmen und nach vielen Jahren loyaler Dienste aus ihrem Amt verabschiedet werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.